

„Jeder Mensch ein Künstler“

Ausstellung Wandtafeln, die den Künstler Joseph Beuys zeigen, sind in der Galerie im Schloss Mochental zu sehen. Ein Weggefährte wusste zu berichten. *Von Anne Hagenmeyer*

Mit Peter Schata fand ein Weggefährte, Mitarbeiter und Zeitzeuge von Joseph Beuys seinen Weg in die Galerie Mochental. Er erzählte spannende Geschichten über die beschriebenen Wandtafeln des Künstlers. Beuys, gestorben 1986, wäre am 12. Mai 100 Jahre alt geworden. So erinnern viele Museen und Galerien an den Zeichner, Bildhauer, Aktionskünstler, Professor und vor allem Kunsttheoretiker.

Da er seine umwälzende Kunsttheorie nicht selbst schriftlich zusammengefasst hat, waren es seine Studenten und Mitarbeiter, die jeden Notizzettel von ihm aufbewahrten. So kam auch Galerist Ewald Schrade einst dazu, drei „geklaut“ Tafeln des Meisters in den 70er Jahren eine Zeitlang unterzustellen und zu retten. In Mochental fanden sich am Sonntag vier Faksimile der Tafeln zu einem Beuys'schen Vortrag mit der zentralen Aussage: „Jeder Mensch ist ein Künstler“.

Wert der Tafeln erkannt

Peter Schata sprach über den Vortrag aus dem Jahr 1978 in Achberg am Bodensee, in dem Beuys die Theorie aufstellte, jeder Mensch habe einen schöpferischen Wesenskern, weshalb er den Kunstbegriff erweitern wolle. Jeder Mensch könne bei jeder Tätigkeit diese kreative Kraft nutzen und so die Gesellschaft verändern. Diese gemeinsame Anstrengung fasste Beuys unterm Begriff „Soziale Plastik“ zusammen. Nach diesem Vortrag habe er, Schata, den Wert des Tafelaufschriebs erkannt und einem Freund geraten: „Nimm die Tafeln mit!“

Schata weiß von vielen Schultafeln mit Beuys-Notizen, und er



Peter Schata erzählt die Geschichte von den Wandtafeln, auf denen Joseph Beuys einst seine Kunsttheorie versinnbildlicht hatte. Dabei Galerist Ewald Schrade und Susanne Zuehlke. *Foto: Anne Hagenmeyer*

100

Jahre alt wäre Joseph Beuys am 12. Mai geworden. Sein Weggefährte Peter Schata erzählte in der Galerie im Schloss Mochental spannende Geschichten über ihn.

hat auch etliche verschwinden sehen: „Eine endete als Tischnisplatte in einem besetzten Bauernhof.“ Peter Schata brachte auch eigene Zeichnungen mit nach Mochental: Portraits, Landschaften und Akte, alle mit feinem Pinsel- und Bleistiftstrich, detailverliebt und tiefgründig.

In der Galerie sind auch Bilder und Skulpturen von Derek Kremer (1942 – 2014) zu sehen. Er ist ein Beuys-Schüler, und seine Fotocollagen aus Nachrichtenmag-

zinen verbildlichen die Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Geschehnisse in einem Zeitraum – von weltbewegend bis banal. In der Kapelle befinden sich Kremers Skulpturen aus Holz und Stahl, zu denen der Betrachter einen schnellen Zugang findet, da sie mit viel Humor kleine Geschichten erzählen.

Die Ausstellung „Mit und nach Joseph Beuys“ läuft noch bis zu 29. August zu den üblichen Öffnungszeiten.